

Jahrespressekonferenz des DWV

Begrüßung und Eröffnung

Dr. Johannes Töpler

Meine sehr verehrten Damen und Herren der Presse und der Medien,

ich begrüße Sie ganz herzlich zur 1. Jahrespressekonferenz des Deutschen Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Verbandes zu der Bedeutung von Wasserstoff und Brennstoffzellen für die zukünftige Energieversorgung.

Es ist die erste Pressekonferenz dieser Art und es ist geplant, sie jährlich zu wiederholen. Das Ziel ist es, Sie als Vertreter der Presse über die zunehmende Bedeutung erneuerbarer Energien und von Wasserstoff und Brennstoffzellen in diesem Zusammenhang umfassend zu informieren.

Es gibt zwar bei jedem einzelnen Ereignis (z. B. bei der Eröffnung einer neuen H₂-Tankstelle oder der Vorstellung eines neuen Produktes oder einer neuen Komponente auf diesem technischen Gebiet) Pressemitteilungen oder auch Pressekonferenzen, aber die Informationen, die Sie dort erhalten, sind häufig nur einzelne Steine eines großen Puzzles und die Zusammenhänge nicht immer unmittelbar erkennbar.

Wir wollen mit dieser Serie von Veranstaltungen Ihnen die Möglichkeit geben, den Fortschritt auf dem Gebiet von Wasserstoff und Brennstoffzelle eines ganzen Jahres in einem zusammenfassenden Überblick zu präsentieren und den Stand der Entwicklungen auch im internationalen Vergleich darzustellen.

Wie Sie wissen, leitet sich die Notwendigkeit erneuerbarer Energieträger einerseits aus den begrenzten Ressourcen der konventionellen Energien her, andererseits zwingt auch die Umweltbelastung der fossilen Energieträger zu erneuerbaren Energiequellen.

Dieses Doppelproblem ist seit etwa 30 Jahren bekannt, durch die erste Energiekrise einerseits und andererseits durch den Bericht des Club of Rome über die Grenzen des Wachstums durch zunehmende Umweltschädigung.

Aber seit genau dieser Zeit ist auch die Wissenschaft dabei, nach neuen nachhaltigen Primärenergien zu forschen, auch den Wasserstoff als speicherbaren Energieträger weiter zu entwickeln und neue, hoch effiziente technologische Verfahren, wie z. B. die Brennstoffzelle, für die Energiewandlung einzusetzen.

Nach 30 Jahren der Forschung ist jetzt die Schwelle zur Markteinführung von Wasserstoff und Brennstoffzelle erreicht. Dieses gilt sowohl für Deutschland und Europa, als auch für Japan, als auch für die USA, wo z. B. in Kalifornien auch gesetzliche Rahmenbedingungen zur Einführung von Zero Emission Vehicles gegeben sind.

Wie die UN-Klimabericht (IPCC) vor drei Wochen gezeigt hat, kann eine dauerhafte Klimaschädigung nur dadurch gebremst werden, dass in einem Zeitfenster von nur wenigen Jahren die Umstellung der Energieversorgung auf regenerative Energien eingeleitet wird.

Die Bedeutung des Wasserstoffs im Rahmen der Nutzung nachhaltiger Primärenergien besteht in seiner Speicherfähigkeit, da die Primärenergien nur statistisch und antizyklisch zum Bedarf zur Verfügung stehen.

Zu der zentralen Frage der Bereitstellung ausreichender Energie zur Herstellung des Wasserstoffs als Sekundärenergieträger wurde im letzten Jahr im Auftrage des DWV eine Studie von der Ludwig-Bölkow-Systemtechnik angefertigt, über deren Ergebnisse heute hier im Detail berichtet wird und die Sie auch schriftlich vorliegen haben.

Langfristig kommen selbstverständlich nur CO₂-freie oder zumindest CO₂-neutrale Primärenergieträger in Frage. Der Weg dorthin wird sicherlich einige Zeit in Anspruch nehmen, aber der Wasserstoff als Sekundärenergieträger lässt sich auch aus konventionellen Energiequellen herstellen, wobei seine hocheffiziente Nutzung mit Hilfe der Brennstoffzelle auch in diesem Fall eine Ressourcenschonung mit sich bringt.

Damit liefert der Wasserstoff auch einen Beitrag zu einem kontinuierlichen Übergang zu regenerativen Energiequellen.

Wir möchten Sie auf der heutigen Pressekonferenz umfassend über den aktuellen Stand der Technik informieren. Dazu bieten wir Ihnen zunächst einen Beitrag von Herrn Dr. Schmidtchen an, der im DWV-Vorstand für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist. Er wird Ihnen den derzeitigen Stand der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnik berichten und einen Vergleich ziehen, wie Deutschland in Relation zu anderen Ländern auf die zukünftigen Anforderungen vorbereitet ist.

In einem weiteren Vortrag wird Ihnen Herr Dr. Wolf den aktuellen Stand aus der Sicht von Wirtschaft und Industrie darstellen und dabei insbesondere auf die Fragen der Infrastruktur eingehen.

In einem dritten Vortrag wollen wir das Schwerpunktthema der frühen Märkte und Produkte von Wasserstoff und Brennstoffzellen aufgreifen und Sie über Chancen und Möglichkeiten bereits existierender seriennaher Anwendungen informieren.

Wir haben dieses Thema heute als ein Schwerpunktthema ausgewählt, da in der Vergangenheit die Schwerpunkte einzelner Presseveranstaltungen auf den mobilen Wasserstoffanwendungen gelegen haben und andere bereits marktreife Produkte noch etwas unbekannt ist.

Herr Roßmann, der heute hier die Firma Rittal und den Deutschen Verband der Maschinen- und Anlagenbauer VDMA vertritt, wird Ihnen das Neueste zu diesem Thema vortragen.

Im Anschluss an diese Vorträge haben Sie selbstverständlich die Gelegenheit, Ihre Fragen zu stellen und weitere Ergänzungen von allen Referenten einzufordern.

Es würde mich freuen, wenn es uns gelänge, Ihr Interesse an diesem Thema zu wecken und Sie dabei zu unterstützen, dieses so wichtige Thema der breiten Öffentlichkeit nahe zu bringen.